



**DIE
WEIHNACHTS-
GESCHICHTE
IN COMICS**

Unter römischer Herrschaft

Nach Matthäus 5,41



He, alter Mann!
Trag das für mich!

Palästina, die Heimat des jüdischen Volkes, wird vom mächtigen Römischen Reich beherrscht. Herodes ist als König eingesetzt, der das Land für die Römer regiert. Er ist klug und grausam. Im Volk sind er und die römischen Soldaten nicht beliebt.



Die Truhe ist zu schwer für den alten Mann, hoffentlich bricht er unter dem Gewicht nicht zusammen.

Den Römern ist das egal.



Stunden später kommt der Mann erschöpft nach Hause.

Großvater, was ist los mit dir?

Er musste das schwere Gepäck eines Soldaten bis zum Palast von Herodes schleppen!



Aber warum?

Jeder Jude kann von einem römischen Soldaten dazu gezwungen werden, sein Gepäck eineinhalb Kilometer weit zu tragen. Das ist römisches Recht.



Wir müssen so viel Steuern an die Römer zahlen und haben überhaupt kein Mitspracherecht! Wann wird sich das endlich ändern? Zu Zeiten von König David haben wir selbst über unser Land geherrscht!

Psst, jemand könnte dich hören.



Gott, du hast uns einen Erlöser versprochen! Wann wird er kommen?

Der Prophet Maleachi schreibt, Gott sendet zuerst jemanden, der uns auf den Erlöser vorbereitet.

Ich glaube, wir müssen noch warten.

Das Versprechen eines Engels

Nach Lukas 1,5-56

In Jerusalem werden Priester ausgelost, um auf dem Altar im Inneren des Tempels das Rauchopfer darzubringen. Diesmal ist Zacharias an der Reihe. Als er das Heiligtum betritt, versammeln sich im Vorhof viele Menschen zum Gebet.



Ich bin so dankbar, dass ich ausgewählt wurde und im Tempel das Rauchopfer bringen darf.

Aber Elisabeth und ich sind viel zu alt für ein Kind!

Fürchte dich nicht, Gott hat deine Gebete gehört! Elisabeth und du, ihr bekommt einen Sohn, der euch Freude machen wird. Ihr sollt ihn Johannes nennen. Von Geburt an ist der Heilige Geist mit ihm. Er soll die Menschen auf das Kommen des Herrn vorbereiten.

Weil du zweifelst, wirst du nicht sprechen können, bis das Kind geboren ist.



Wo bleibt denn Zacharias?

Ist er eingeschlafen?

Was macht er da drin?

Zacharias tritt aus dem Heiligtum des Tempels heraus und sieht die vielen Menschen. Er kann nicht sprechen, doch an seinen Gesten erkennen sie, dass etwas Besonderes passiert ist.



Zacharias geht wieder nach Hause zu seiner Frau Elisabeth. Er schreibt ihr auf, was im Tempel geschehen ist.

Warum kannst du nicht sprechen, Zacharias?



Elisabeth vertraut Gott und ist überglücklich. Sie bereitet alles für die Geburt vor.



In dieser Zeit sendet Gott den Engel Gabriel zu Maria, einer Verwandten von Elisabeth. Maria ist mit dem Zimmermann Josef verlobt.

Sei begrüßt! Du bist besonders gesegnet! Der Herr ist mit dir!

Hab keine Angst, Maria! Gott hat dich als Mutter seines Sohnes auserwählt. Du sollst ihn Jesus nennen. Er wird ein Königreich regieren, das ewig bleibt.

Wie kann das sein?

Wenn Gott es so will, bin ich bereit.

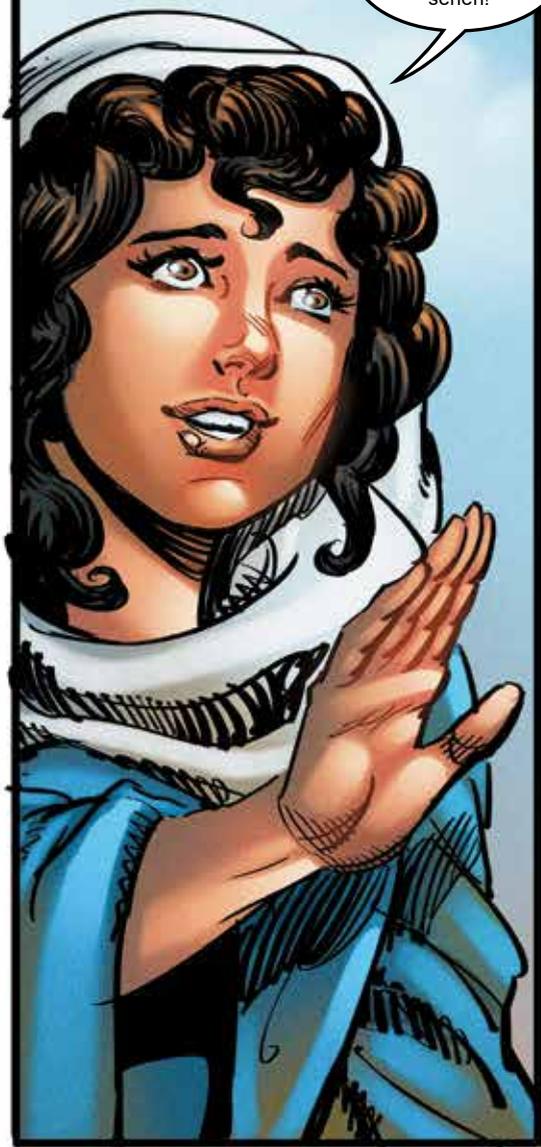
Deine Verwandte Elisabeth erwartet auch ein Kind. Bei Gott ist alles möglich.



Kurz danach macht sich Maria auf den Weg zu Elisabeth.



Elisabeth, wie schön, dich zu sehen!



Maria! Du bist gesegnet und auch dein Kind. Du wirst die Mutter unseres Herrn!



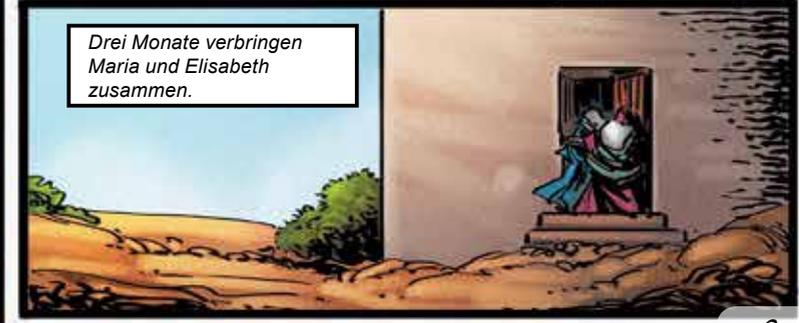
Als Elisabeth die Stimme von Maria hört, hüpft das Kind in ihrem Bauch vor Freude. Die beiden Frauen erzählen sich, welche Wunder Gott in ihrem Leben tut.



Ich freue mich über Gott. Er ist mächtig und hat Großes in meinem Leben getan. Er erbarnt sich über uns alle.



Drei Monate verbringen Maria und Elisabeth zusammen.



Ein Prophet kommt zur Welt

Nach Lukas 1,57-80

Kurz nachdem Maria abgereist ist, wird Elisabeths Baby geboren. Freunde und Nachbarn kommen vorbei und freuen sich mit der Familie.



Wie schön, dass du so gesegnet wurdest!

Ein süßes Kind!

Herzlichen Glückwunsch!

Wie soll er heißen?

Bestimmt Zacharias, wie sein Vater.

Nein, er heißt Johannes.

Aber in eurer Familie heißt niemand so.

Wir fragen Zacharias.



Seit Monaten kann Zacharias nicht sprechen. Deshalb schreibt er auf eine Wachstafel: »Er heißt Johannes.« Sofort kann er wieder reden.



Gelobt sei Gott! Mein Sohn, du wirst ein Prophet des Höchsten sein und dem Herrn den Weg bereiten.

Maria und Josef

Nach Matthäus 1,18-25

Der Besuch bei Elisabeth war schön. Aber wieder hier zu sein, ist auch schön.

Maria kehrt ins Haus ihrer Eltern zurück. Sie freut sich über das, was der Engel ihr angekündigt hat. Doch sie hat Angst, dass ihr Verlobter Josef ihr nicht glauben wird.



Josef ist ein guter und gottesfürchtiger Mann. Er erfährt, dass Maria schwanger ist, obwohl er sie noch nicht zu sich geholt hat.

Um ihrem Ruf nicht zu schaden, überlegt er, die Verlobung heimlich zu lösen.



Josef, fürchte dich nicht, Maria zu heiraten. Ihr Kind ist vom Heiligen Geist. Sie wird einen Sohn zur Welt bringen, dem sollst du den Namen Jesus geben, denn er wird, wie sein Name sagt, sein Volk von seiner Schuld retten.

Während er noch darüber nachdenkt, erscheint ihm in der Nacht im Schlaf ein Engel des Herrn.

Josef und Maria heiraten wie geplant.

So erfüllt sich, was der Prophet Jesaja gesagt hat: »Die Jungfrau wird einen Sohn zur Welt bringen.«



Der Retter wird geboren

Nach Lukas 2,1-20; Matthäus 2,1-2

Eines Tages erfahren Josef und Maria, dass der römische Kaiser eine Volkszählung angeordnet hat. Alle Bewohner des Römischen Reiches müssen sich in ihrem Heimatort in eine Liste eintragen. Obwohl Marias Kind bald kommt, müssen die beiden von Nazareth nach Bethlehem reisen, der Heimatstadt von Josef.

Josef ...

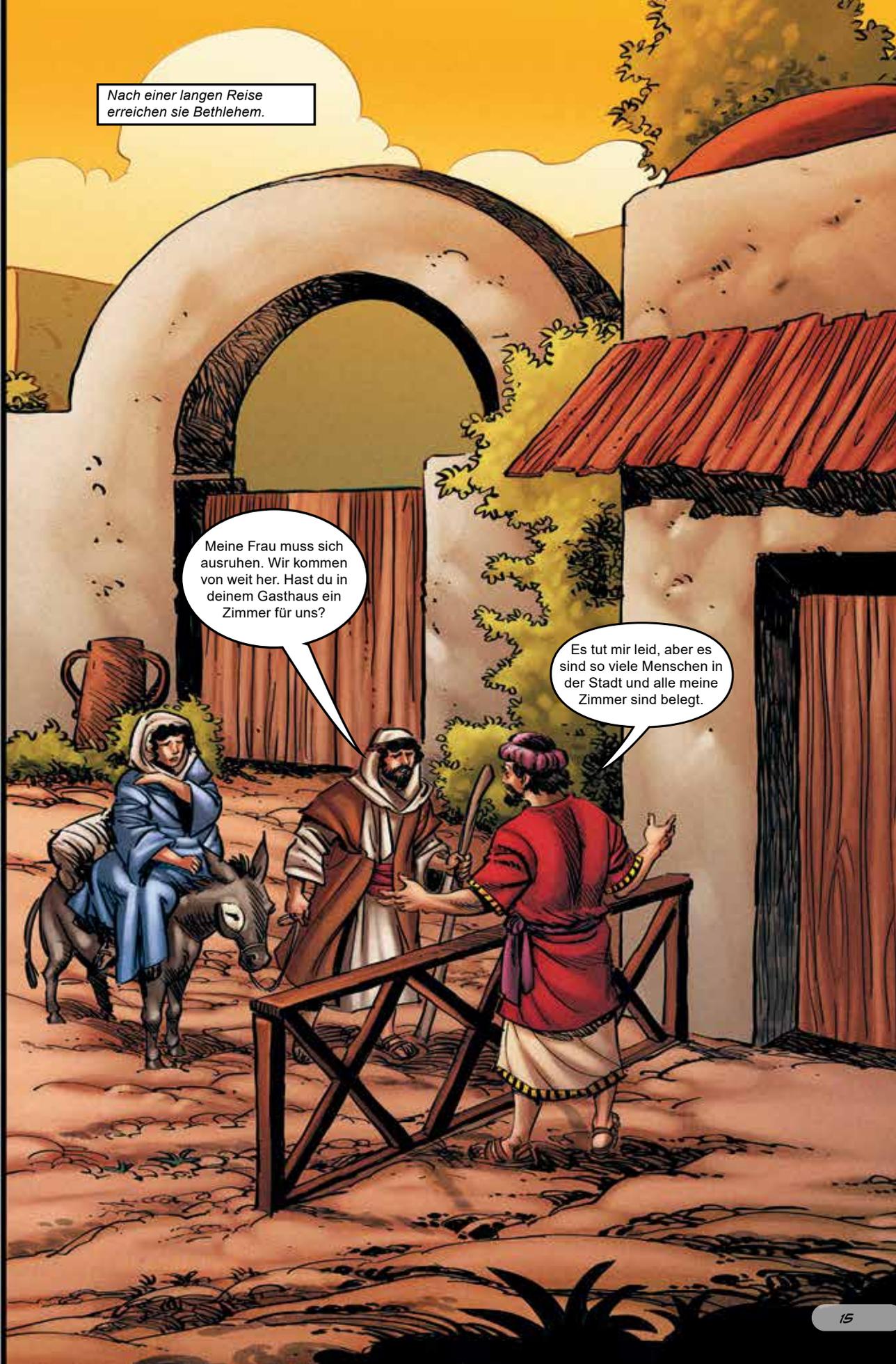
... ich bin so erschöpft. Danke, dass du für mich da bist!



Nach einer langen Reise erreichen sie Bethlehem.

Meine Frau muss sich ausruhen. Wir kommen von weit her. Hast du in deinem Gasthaus ein Zimmer für uns?

Es tut mir leid, aber es sind so viele Menschen in der Stadt und alle meine Zimmer sind belegt.



Der Mann zeigt ihnen einen nahe gelegenen Stall, in dem sie unterkommen. Hier bringt Maria ihr Kind zur Welt. Sie wickelt es in Windeln und legt es in eine Futterkrippe, die weich mit Heu ausgelegt ist.



Außerhalb von Bethlehem hüten in dieser Nacht Hirten ihre Herden, als plötzlich alles ganz hell um sie herum wird.



Was ist das nur?

Gott steh uns bei!

Fürchtet euch nicht! Ich habe eine gute Nachricht für euch und die ganze Welt! Heute ist in Bethlehem, der Stadt Davids, der Retter zur Welt gekommen. Ihr findet das Kind in einer Krippe liegen.



Plötzlich ist der ganze Himmel voller Engel, die Gott loben und singen.

Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden auf Erden für alle Menschen!

Plötzlich sind die Engel verschwunden und es ist wieder dunkel.

Wir müssen nach Bethlehem und das Kind suchen!

Gelobt sei Gott! Lasst uns gehen.

Eilig machen sich die Hirten auf den Weg.

Als die Hirten Bethlehem erreichen, schlafen alle Bewohner. Sie finden den Stall mit Maria und Josef und dem neugeborenen kleinen Jesus.

Ein Engel hat uns von der Geburt des Retters erzählt.

Und viele andere Engel haben gesungen und Gott gelobt.

Das müssen wir allen hier weitersagen!

In einem Land weit im Osten beobachten Sterndeuter etwas Seltsames am Himmel.

Dieser neue Stern ist heller als die anderen, das ist ein Zeichen!

Ja, es bedeutet, dass ein großer König der Juden geboren wurde.

Lasst uns nach Jerusalem reisen und ihn suchen!

Die Weisen aus dem Osten

Nach Matthäus 2,1-11

Nach einer langen Reise kommen die Weisen in Jerusalem an.



Wir wollen zu dem neugeborenen König der Juden. Wo ist er?

Das ist ein Irrtum! Wir wissen von keinem neuen König.

Als die Weisen auch im Palast nachfragen, erschrickt König Herodes und schmiedet einen bösen Plan, um den neuen König loszuwerden.



Sucht in Bethlehem nach dem Kind. Wenn ihr es findet, sagt es mir, damit auch ich ihm die Ehre erweisen kann.

Sobald ich weiß, wo das Kind ist, werde ich es töten lassen.

Die Weisen machen sich auf den Weg nach Bethlehem. Der helle Stern leitet sie, bis sie den Ort gefunden haben, an dem der kleine Jesus lebt.



Der Stern bleibt über diesem Haus stehen!

Wir haben unser Ziel erreicht – hier muss das Kind sein.

Maria und Josef sind erstaunt, dass bedeutende Persönlichkeiten aus einem fernen Land sie besuchen.

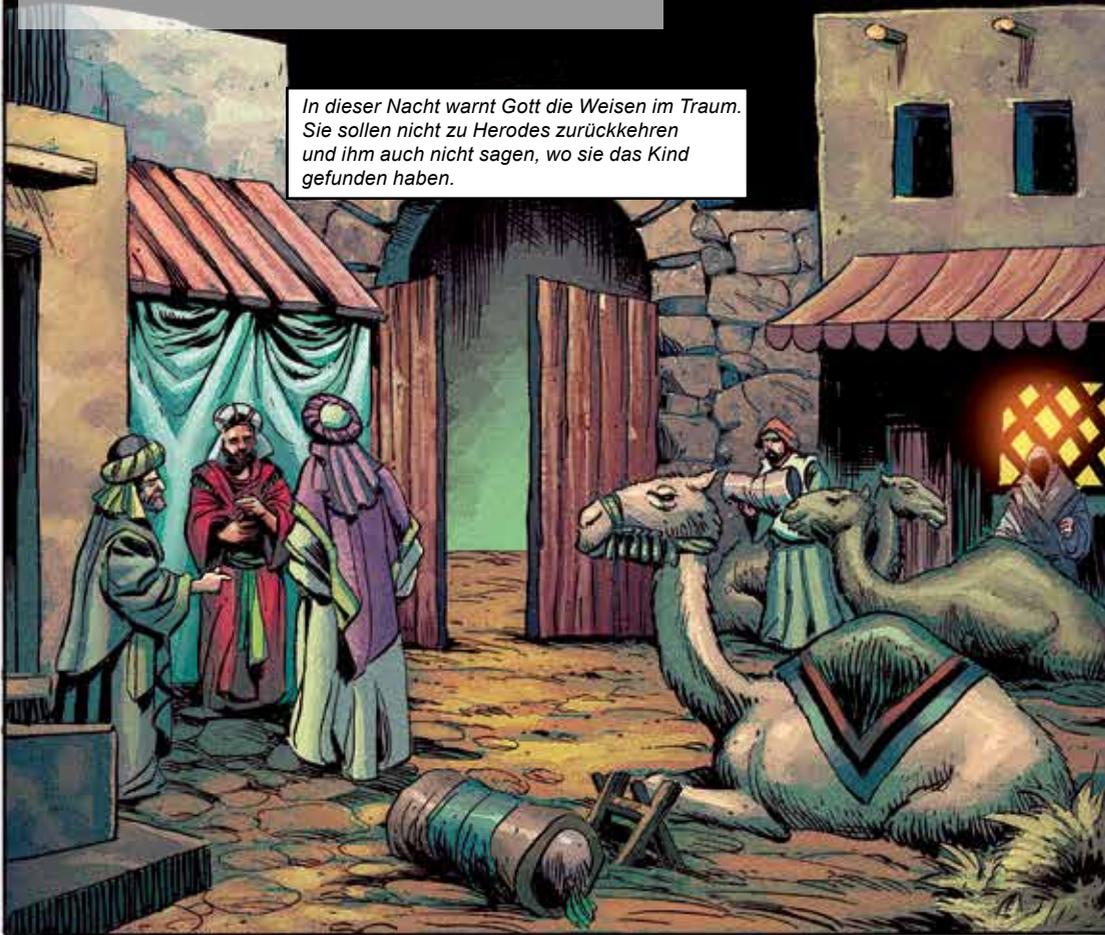


Wir möchten das Kind anbeten!

Nehmt unsere Geschenke an: Gold, Weihrauch, Myrrhe.

Flucht in der Nacht

Nach Matthäus 2,12-18



In dieser Nacht warnt Gott die Weisen im Traum. Sie sollen nicht zu Herodes zurückkehren und ihm auch nicht sagen, wo sie das Kind gefunden haben.



Ich hatte einen Traum...

Ich auch! Wir sollen nicht nach Jerusalem zurückkehren.



Ich auch! Lasst uns auf einem anderen Weg zurückgehen.



Auch zu Josef spricht ein Engel im Traum.

Flieh mit deiner Familie nach Ägypten und bleib dort. Herodes will Jesus töten.



Josef steht sofort auf und noch in derselben Nacht begibt er sich mit seiner Familie auf die Flucht.

Eines Nachts fallen die Soldaten des Herodes auf der Suche nach Jesus über Bethlehem her.



So erfüllen sich die Worte des Propheten Jeremia: »In Rama ertönt Geschrei und Wehklagen; Rahel beweint ihre Kinder, denn es ist aus mit ihnen.«



Doch Josef und Maria sind unterwegs nach Ägypten, wo sie mit dem kleinen Jesus so lange bleiben, bis es zu Hause wieder sicher ist.